



Protokollauszug

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 06.08.2024

TOP 9. Antrag des Kreisjugendrings e.V.

Vorlage: Beschlussart: ungeändert beschlossen

Die Verwaltung benötigt die weitere Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, um entsprechende Gespräche zur Erhöhung der Fördersummen aufnehmen zu können.

Beschluss: Dem Antrag des Kreisjugendrings e.V. wird einstimmig mit zwei Enthaltungen zugestimmt.

TOP

[Siehe Anlage.](#)

Antrag auf Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss

In Ergänzung unseres Vortrages vom 14.05.24 vorm Jugendhilfeausschuss, stellen wir hiermit folgenden Antrag.

Der Antrag besteht aus zwei Punkten:

1. Überarbeitung der Richtlinie des Landkreises Peine über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von Maßnahmen der Jugendarbeit

Vor einigen Jahren wurde die o.g. Richtlinie überarbeitet, anschließend dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt und letztendlich im Kreistag verabschiedet.

Diese Richtlinie, die vorher sehr viele Jahre nicht angepasst wurde, entsprachen zum damaligen Zeitpunkt sehr gut den Anforderungen und Möglichkeiten der damaligen Zeit.

Mittlerweile haben sich die Tätigkeiten in der verbandlichen Jugendarbeit verändert. Ein entscheidender Punkt hierbei ist die Ausstattung mit finanziellen Mitteln.

Eine konsequente Sparpolitik in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie Verwaltungen in den Landkreisen und Gemeinden, unseren Dachverbänden und andere Zuschussgebern gegenüber stark steigenden Preisen erschweren die Arbeit ehrenamtlich und hauptamtlich Tätiger in Jugendarbeit und den Jugendorganisationen sehr.

Veranstaltungsorte wie Tagungsstätte, Jugendherbergen, Zeltplätze, Sportstätten, Busunternehmen und ähnliche haben ihre Preise deutlich erhöhen müssen. Unsere Maßnahmen werden zwangsläufig immer teurer.

Um weiterhin in einem gewissen finanziellen Rahmen bleiben zu können und allen Kindern und Jugendliche, also auch jungen Menschen aus finanziell nicht gut gestellten Familien, die Teilnahme an den Maßnahmen zu ermöglichen, muss unsere Richtlinie, zumindest im Bereich der finanziellen Ausstattung, wieder überarbeitet werden.

Wir bitten den Jugendhilfeausschuss darum und stellen hiermit offiziell den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, mit uns, also dem Jugendringvorstand als Vertreter der verbandlichen Jugendarbeit im Landkreis, diesbezügliche Gespräche noch im Laufe des dritten Quartals aufzunehmen, um noch 2024 für 2025 beginnend gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

2. Bereitstellung einer Arbeitskraft zur Bewältigung der verwaltungstechnischen Aufgaben des Jugendrings

Die Arbeit einer Organisation, wie die des Jugendrings und dessen Vorstand verändert sich kontinuierlich. Mittlerweile ist es nicht mehr möglich, semiprofessionell die erforderlichen Arbeiten auszuführen. Alles muss schriftlich und perfekt sein. Die äußere Form, die Ausführlichkeit und Komplexität bestimmter Ausarbeitungen, Anträge, Berichte udgl. bedingt nicht unerheblich den Erfolg eines Projektes.

Sowohl in der Verwaltung, als auch an anderen Stellen wie zum Beispiel den Verbänden selbst wird eine höchst professionelle Arbeit erwartet und ist auch unumgänglich. Diese Arbeit sind wir auch bereit und in der Lage zu leisten.

Wir haben allerdings festgestellt, dass uns für viele Bereiche, wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnungen, Antragstellung, TN - Verwaltung usw. ehrenamtliches Personal fehlt bzw. nicht zu gewinnen ist.

Die Kapazitäten des Vorstandes müssten aber eigentlich für andere Bereiche zur Verfügung stehen, also nicht zu einem so hohen Prozentsatz für Büroarbeiten verbraucht werden.

Entweder Verwaltung oder Innovation im Bereich Jugendarbeit im Landkreis Peine, also in unserem Zuständigkeitsbereich. Beides gleichzeitig von einem ehrenamtlichen Personenkreis nicht leistbar.

Deshalb ist wäre erforderlich seitens des Landkreises Peine den Jugendring Vorstand mit einer Sachbearbeiter*innenstelle zu unterstützen. Beispiele in unseren Nachbarlandkreisen sind hinlänglich bekannt.

In einem ersten Schritt müssten dies nicht gleich 40 Stunden/Woche sein. Aber 8 Stunden pro Woche Arbeitszeit als Unterstützung für unsere Belange benötigen wir mindestens.

Wir bitten den Jugendhilfeausschuss darum und stellen hiermit offiziell den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, mit uns, also dem Jugendringvorstand als Vertreter der verbandlichen Jugendarbeit im Landkreis, diesbezügliche Gespräche noch im Laufe des dritten Quartals aufzunehmen, um noch 2024 für 2025 beginnend gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Hebisch
(1. Vorsitzender)